

Kurzberichte aus der
internationalen medizinischen Literatur
und von Kongressen

Chronisches Müdigkeitssyndrom

Behandlung mit Galantamin unwirksam

Der Acetylcholinesterasehemmer Galantamin war bei Patienten mit chronischem Müdigkeitssyndrom nicht wirksamer als Plazebo.

Das chronische Müdigkeitssyndrom ist ein komplexes Krankheitsbild, das – wie der Name sagt – mit chronischer Müdigkeit, Erschöpfung, allgemeiner Schwäche, Schlafstörungen und Konzentrationsstörungen einhergeht. Bislang ist noch ungeklärt, ob es sich um eine eigenständige Krankheitsentität oder um eine Variante der Depression handelt. Einzelfallberichte und offene Studien haben Hinweise darauf ergeben, daß Acetylcholinesterasehemmer möglicherweise die Symptome des chronischen Müdigkeitssyndroms bessern könnten.

In einer randomisierten doppelblinden Plazebo-kontrollierten Studie, die zwischen 1997 und 1999 durchgeführt wurde, erhielten daher 434 Patienten mit chronischem Müdigkeitssyndrom den Acetylcholinesterasehemmer Galantamin (Reminyl®) in unterschiedlichen Dosierungen:

- 89 Patienten erhielten 2,5 mg,
- 86 Patienten 5 mg,
- 91 Patienten 7,5 mg und
- 86 Patienten 10 mg Galantamin.

82 Patienten erhielten Plazebo.

Der primäre Endpunkt dieser Studie war eine Änderung auf einer klinischen Globalskala nach 4, 8, 12 und 16 Wochen.

Sekundäre Zielparame-ter dieser Studie waren Änderungen in der „Chalder Fatigue Rating Scale“, im „Fibromyalgia Impact Questionnaire“ und Änderungen des „Pittsburgh Sleep Quality Index“. Daneben wurde die kognitive Leistungsfähigkeit der Patienten mit einer computerbasierten Testserie untersucht.

Nach 16 Wochen Behandlung ergab sich für keinen der primären und sekundären

Endpunkte dieser Studie ein signifikanter Unterschied zwischen der Behandlung mit Galantamin und der Gabe von Plazebo. In der weiterhin durchgeführten Regressionsanalyse konnte keine Symptomkonstellation gefunden werden, die für eine Wirkung von Galantamin beim chronischen Müdigkeitssyndrom sprechen würde.

Kommentar

Diese Studie widerlegt erneut die in der offenen Anwendung von Acetylcholinesterasehemmern beobachtete Wirkung dieser Substanzgruppe beim chronischen Müdigkeitssyndrom. Galantamin ist entsprechend

den vorliegenden Studiendaten in der Behandlung von Patienten mit chronischem Müdigkeitssyndrom nicht wirksam: Diese Studie wurde mit einer ausreichend großen Patientenzahl durchgeführt, untersuchte unterschiedliche Dosierungen von Galantamin, hatte viele valide primäre und sekundäre Endpunkte und erfasste auch kognitive Funktionen der Patienten.

Weiterhin kann sehr wahrscheinlich daraus geschlossen werden, dass auch die anderen Acetylcholinesterasehemmer beim chronischen Müdigkeitssyndrom nicht wirksam sind.

Quelle

Blacker CV, et al. Effect of galantamine hydrobromide in chronic fatigue syndrome. A randomized controlled trial. JAMA 2004;292:1195–204.

Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener,
Essen

Antiepileptika

Hilfreich bei neuropathischen Schmerzen, Migräne und neuropsychiatrischen Störungen

Antikonvulsiva haben sich fast zu Allheilmitteln in der Neurologie und Psychiatrie entwickelt. Längst werden sie nur noch zu einem kleinen Prozentsatz für Epilepsiepatienten verschrieben. Als wichtigste Einsatzgebiete gelten heute neuropathische Schmerzen und Migräne, neuromuskuläre Syndrome sowie Bipolarstörungen und Psychosen bei Schizophrenie.

In 40 bis über 90 % aller Verordnungen werden Antikonvulsiva von Neurologen, Psychiatern und Allgemeinärzten in Indikationen außerhalb der Epilepsie verordnet. Dazu gehören neuropathische Schmerzen, Migräne sowie Bipolarstörungen und Schizophrenie. Sowohl experimentelle als auch epidemiologische Studien geben diesem Ordnungsverhalten Recht: Epilepsie, verschiedene Schmerzsyndrome und affektive Stö-

rungen haben gemeinsame pathophysiologische Wurzeln und treten auch überproportional häufig gemeinsam auf.

Neuropathische Schmerzen

Am besten untersucht ist die Neurobiologie bei neuropathischen Schmerzen und bei der Trigeminusneuralgie, bei denen sich Antikonvulsiva wie Carbamazepin (z. B. Tegretal®), Phenytoin (z. B. Epanutin®), Lamotrigin (Lamic-